

erhebt/ den einen Spitzen in B. gestellt/ so wird der ander Spitzen auch auff solcher andern blinden Lini bey D. eintupffen / eben dorten so stehet der Marckstein D. alsdann 10. Rutten auff dem verjüngten Masstab genommen/ den einen Fuß in D. den andern Schenckel aber / in L. gestellt / daselbsten dann auch also verjüngter weiß/ der Psal L. zustehen hat.

Weiter mit dem Zirkel $10\frac{1}{2}$. verjüngte Rutten genommen/ den einen Fuß in den centro Punkten K. gestellt/ den andern Schenckel aber/ auff die / am allerersten gerissene blinde Lini gesetzt / so wird sich bey A. eben auch der Marckstein A. also verjüngter weiß/ ob dem Brettlin sich sehen lassen. Ferner noch 8. verjüngte Rutten mit dem Zirkel genommen / den einen Fuß in A. gestellt / den andern Fuß aber/ auff die am ersten gezogene blindlini gesetzt/ so wird er bey I. den Psal verjüngter weiß / auff dem Brettlin zaigen/ dannenhero so seynd die Marckstein / sowohlen auch die Psal sovil als derselben im Feld gewesen/ bey disem ersten Stand/ nunmehr auff das Brettlin abgetragen worden.

Jezunder so muß man das Brettlin hinweg / vnd dasselbige auff den Psal L. tragen (zuvor aber auch ein Zapffen an solchen Psal L. anschneiden/ damit man die Nilsen der messen Nuss / daran stecken/ alsdann das Brettlin wie hievornen vermeldt / darob regieren könne) auch solcher Gestalt wenden/ damit anjeko der Punkten L. für das centrum gehalten/ vnd an denselbigen fürhin das Lineal / an dessen hindern Theil angelegt werde. Gleichwol so mag die erste centro Nadel bey K. dannoch in ihrem Punkten stecken bleiben. Man schlage aber noch ein andere Nadel in den Punkten L. gang vffrechter ein/ wende aber das Brettlin solcher massen/ das besagte Nadel L. auch just ob dem Psal L. im Feld stehe. Uber die Nadel L. vnd auch die Nadel K. solle anjeko auff dem Psal K. im Feld darauffen zugesehen / es dorthin gerichtet / alsdann das Brettlin nicht mehr verruckt werden. Dergestalt/ so stehet die Lini L. K auff dem Brettlin / eben in der proportion da / als wie die grosse Lini im Feld von L. gegen K. dann auch da gestanden ist. Nicht weniger / vnd dieweil auff diser kleinen Brettlin Lini/ nach dem verjüngten Masstab / eben sovil kleine Rutten vffgetragen worden/ als zuvor der grossen Rutten im Feld darauffen/ ob der ernanten grossen Lini dann auch gestanden seynd/ dannenhero dise beede Linien der proportion halber/ einander gang ähnlich vnd gleich kommen.

Jezunder so wird der hindere Theil des vilbesagten Lineals an die Nadel L. angelegt / das Lineal aber so lang vnd vil lincks oder rechts gerucket/ biß das man über die Nadel L. zugleich aber auch auff der Lineals Nadel/ biß gegen dem Psal M. im Feld darauffen zusihet / alsdann jedoch innwendig am Lineal her/ die dritte blinde Lini auff das Brettlin gerissen / hernach mit dem Zirkel $21\frac{1}{2}$. verjüngte Rutten erhebt/ den einen Fuß in L. gesetzt / den andern Schenckel auff solche dritte blindlini gestellt/ so wird er bey F. den Marckstein weisen / Item nochmahlen mit dem Zirkel 11. verjüngte Rutten genommen/ den einen Fuß in F. gesetzt/ so wird der ander Fuß auff gedachter blinden Lini bey M. auff den Psal M. weisen/ Endtlichen so wird auff vilernanntem Brettlin / vom Punkten M. biß in den Punkten I. hinauff / die vierdre blinde Lini gerissen/ alsdann die schon vor disem auffgeschribene 10. Rutten auff dem verjüngten Masstab genommen / dieselbige von M. auff benannter vierdten blinden Lini gegen G. gesetzt / daselbst ist nun der Marckstein G. Item vnd abermahlen die schon zuvor verzeichnete 10. verjüngte Rutten mit dem Zirkel genommen / den einen Fuß in G. gesetzt / so weist der ander Schenckel die Marck H. Nun ist am ersten vnd zuvor schon auffgeschriben worden / das von dem Marckstein H. biß zum Psal I. die länge $6\frac{1}{2}$. Rutten seyn solle / die werden mit dem Zirkel auff dem verjüngten Masstab genommen/ den einen Spitzen in H. gesetzt/ beist nun der ander Spitzen (mit diser also auffgethonen weite) just in den Punkten I. ein/ so ist gnugsam erwisen / daß diese Figur mit höchstem Fleiß auffgerissen/ vnd also recht seyn beschlossen worden: Sintemahlen diser Beschluß / wofer es ob angedenter massen recht einschlägt / für den Richter mag gehalten / vnd alsdann hierbey nichts nit getadelt werden. Dergestalt so ist dises Holz also vmbgegangen auch von dem grossen Werck des Feldes / nunmehr auff solches Brettlin in dise so kleine geschmeidige Form gebracht worden/ das man jezunder in der verkleinerten Figur / die zuvor in der dicke des Gesträusses darinnen gestandene Marcken/ gegeneinander in grader Lini nit hat sehen können / aber anjeko/ vnd auß denen so just auffgetragenen sichtbarn Linien die andere / damahlen verdunkelte oder verwachsene weite / von einem Marckstein zum andern / auff hernachfolgende weiß herfür gekommen / vnd sichtbar seynd worden.

Man nehme demnach die weite von A. gegen B. trage dieselbige auff den verjüngten Masstab/ ob dem Brettlin/ so wird man 14. Rutten finden. Hierauf so ist nun erlernet worden/ das von dem Marckstein A. auch 14. grosse Rutten biß zum Marckstein B. in der weite seyn. Ferner / vnd dieweil allbereit wissend ist/ das der Marckstein B. fünf Rutten weit/ von dem Marckstein C. im Holz darinnen entlegen ist/ so wird mit dem einen Zirkel ob dem verjüngten Masstab / auch fünf kleine Rutten genommen/ vnd disen Zirkel also vnverrucker in der lincken Hand gehalten / demnach auch wissend/ daß der Marckstein D. sechs Rutten am Holz darauffen / gegen dem Marckstein C. entlegen ist/ so wird mit dem andern Zirkel auch 6. verjüngte Rutten genommen/ vnd disen andern Zirkel also vnverrucker/

Verrucker/